

eine N-Düngung in Höhe von 20 % unter dem Düngebedarf der Kulturen mittel- und langfristig möglicherweise eher zu negativen Effekten für die Bodenfruchtbarkeit führen werde.

### Planungssicherheit gefordert

Der Fachausschussvorsitzende Heino Hansen hob hervor, dass die kurzfristigen Anpassungen im Bereich des Düngerechtes – und anderer den Ackerbau betreffenden Bereiche – nicht mehr zu den Planungs- und Investitionsmöglichkeiten der Betriebe, Lohnunternehmen und sonstigen involvierten Akteure passten. Die Politik habe die Praxis aus den Augen verloren, so Hansen. Von großer Wichtigkeit sei aber Planungssicherheit sowohl für die Betriebe als auch für die Landwirtschaftskammer im Hinblick auf die Beratungstätigkeit zur Umsetzung der Düngeverordnung. Die aktuellen Diskussionen

rund um die erneute Anpassung schlagen hohe Wellen und führen zu Verunsicherungen in der Praxis. Denn zum jetzigen Zeitpunkt sei noch nicht in Gänze abzusehen, welche Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden.

### Anpassungen sind absehbar

Sicher sei allerdings, dass es eine Anpassung des Düngerechtes geben werde, weshalb frühzeitig über Anpassungen auf Betrieben nachgedacht werden sollte. Aus Sicht von Dr. Schleuß und den Mitgliedern des Fachausschusses gebe es ein politisches Bekenntnis zu einem Mehr an personeller Beratungskapazität in der Fachbehörde im Zuge der dringenden Umsetzung der nahenden Neuerungen im Düngerecht.

Abschließend berichtete Dr. Mathis Müller, Abteilungsleiter Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt von den Veränderungen in sei-

ner Abteilung. So stellte er insbesondere den neuen Getreidereferenten Achim Seidel vor (das Bauernblatt berichtete) und die neue Aufteilung der Fachbereiche. Zu den Fachbereichen Pflanzenbau, Pflanzenschutz und Umwelt- und Gewässerschutz kommt neu ausgegliedert der Fachbereich „Versuchswesen im Acker- und Futterbau“ hinzu. Fachbereichsleiter ist Sönke Först. Er erläuterte, dass man die Versuche besser bündele und das Vorhaben zur Einrichtung einer zentralen Probenaufbereitung in Rendsburg für das Versuchswesen der Landwirtschaftskammer. Künftig sollen dadurch die Arbeitsabläufe noch effizienter werden, um letztlich der landwirtschaftlichen Praxis die Versuchsergebnisse von den unterschiedlichen Standorten im Land noch schneller und in noch besserer Qualität zur Verfügung stellen zu können. Ergänzend wurden dem Fachausschuss die Investitionen in Hack- und Striegeltechnik für die Durchführung von

entsprechenden Versuchen dargestellt. Dabei werden die Möglichkeiten und Grenzen und Potenziale der mechanischen Unkrautbekämpfung als Alternative zu den chemischen Verfahren im Versuch für die Praxis erprobt.

Über den aktuellen Diskussionsstand zur Anpassungen der Düngeverordnung, die ab Mai 2020 ihre Gültigkeit bekommen soll, wird auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer informiert unter [www.lksh.de/landwirtschaft/duengung/diskussion-duengeverordnung-2020/](http://www.lksh.de/landwirtschaft/duengung/diskussion-duengeverordnung-2020/) sowie über regelmäßige Fachartikel im Bauernblatt.

**Dr. Mathis Müller**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-300  
[mmueller@lksh.de](mailto:mmueller@lksh.de)

**Dr. Lars Biernat**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-340  
[lbiernat@lksh.de](mailto:lbiernat@lksh.de)

## 82. Hauptversammlung des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein

# Milchleistungsprüfung in schwierigen Zeiten

**Der Vorsitzende Eckhard Marxen ging in seiner Eröffnungsansprache zur 82. Hauptversammlung im Coventgarten in Rendsburg auf die wirtschaftliche, aber insbesondere auch emotional angespannte Lage in der Landwirtschaft ein.**

Eindrucksvoll belegt sei die Stimmung durch die von der Initiative „Land schafft Verbindung“ organisierte Demonstration und Trecker-Sternfahrt am 26. November in Berlin. Hieran nahmen mehr als 45.000 Bäuerinnen und Bauern teil und demonstrierten vereint für mehr Mitsprache in der Agrarpolitik und zum Umwelt- und Tierschutz, aber vor allem auch für ein besseres Ansehen ihres Berufsstandes in der Gesellschaft. Dieses Engagement verdient nach Ansicht des Vorsitzenden die volle Unterstützung. Allerdings seien die jüngsten Gespräche, zum Beispiel im Rahmen des von Minister Albrecht initiierten Milchgipfels, nicht dazu geeignet, das Gefühl einer gewissen Hilflosigkeit bei der Beantwortung der Zukunftsfragen der Landwirtschaft aus dem Weg zu räumen.

Gerade angesichts der weiterhin angespannten wirtschaftlichen

Lage auf den Höfen, der Diskussionen zum Thema Tierwohl und Tierschutz bezeichnete der Vorsitzende die Arbeit des Landeskontrollverbandes (LKV) abschließend als wichtiger denn je.

### Sinkende Kuhzahlen, aber Leistungssteigerung

Der Geschäftsführer Hergen Rowehl knüpfte in seinem Bericht an die Ausführungen des Vorsitzenden an und beleuchtete die aktuelle wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft. Im Bundesdurchschnitt über alle Betriebe und Regionen brachen die Gewinne um zirka 25 % ein, in Futterbaubetrieben sogar bis zu 50 %. Aufgrund der dürrebedingt deutlich geringeren Ernten waren viele Betriebe zu einem Zukauf von teurem Futter gezwungen. Gleichzeitig sanken die Milchauszahlungs- und die Schlachtpreise für Rinder. Rowehl kritisierte in diesem Zusammenhang deutlich das Verhalten des Lebensmitteleinzelhandels, der in dieser Situation seine Handels-

spanne zu Lasten der Milcherzeuger nochmals deutlich erhöhte.

Dies habe natürlich Auswirkungen auf alle vor- und nachgelagerten landwirtschaftlichen Unternehmen und Organisationen. Der weiter fortschreitende Strukturwandel in der Landwirtschaft spiegelt sich aktuell in der Mitgliederentwicklung beim LKV wider. Im Mittel des Jahres waren hier nur noch 2.659 Milcherzeuger Mitglied. Dies ent-

den konnte, sank in diesem Jahr mit durchschnittlich 327.185 Kühen erstmals wieder unter die Marke von 330.000. Angesichts der Entwicklung der Monatszahlen sei zu befürchten, dass sich dieser negative Trend mit den damit verbundenen Konsequenzen auch 2020 fortsetzen werde.

Der Rückgang der Bestände insgesamt wird eindrucksvoll durch die rückläufigen Rindergeburtzahlen in Schleswig-Holstein und Hamburg dokumentiert. Seit 2014 sank die Zahl der gemeldeten Kälber um durchschnittlich 5,5 %, der aktuelle Rinderbestand nahm um mehr als 9 % ab und liegt aktuell zirka 100.000 unter dem Niveau von 2016.

Die Leistungen lagen im abgelauteten Prüfjahr 2019 trotz der angespannten Futterlage in jedem Monat über denen des Vorjahres. Im Verbandsdurchschnitt übertraf die Milchmenge die Durchschnittsleistung des Vorjahres um 161 kg. Die Fett- und Eiweißgehalte lagen teil-



Cord Riechmann und sein Nachfolger Matthias Steffens

spricht einem Rückgang der Mitgliederzahl von über 4 %. Ebenso die beitragswirksame Kuhzahl, die viele Jahre auf einem relativ stabilen und hohen Stand gehalten wer-

weise deutlich über Vorjahresniveau, sodass sich die Fett- und Eiweißmenge um 23 kg insgesamt erheblich verbesserte. Die diesjährige Durchschnittsleistung beträgt 8.861 kg Milch mit 4,18 % und 370 kg Fett sowie 3,46 % und 307 kg Eiweiß. Offensichtlich ist es den Betrieben gelungen, auch durch gezielte Selektionsmaßnahmen, die sich durch das knappe und qualitativ häufig unterdurchschnittliche Grundfutter ergebenden Nachteile zu kompensieren.

Für eine wirtschaftliche Milchproduktion sollten die Kühe bis zum Abgang eine Lebensleistung von mindestens 30.000 kg erreichen, um die hohen Aufzucht-kosten zu amortisieren. Im Durch-

schnitt liegen die Kühe in Schleswig-Holstein mittlerweile mit 25.183 zwar immer noch unter dieser Gewinnschwelle, aber die Abgangsleistung nimmt von Jahr zu Jahr stetig zu. Entgegen der öffentlichen Meinung blieben gleichzeitig Nutzungsdauer und Abgangsalter nahezu konstant beziehungsweise hat sogar geringfügig zugenommen. An den vorgelegten Zahlen zur Lebensleistung, Nutzungsdauer und Abgangsalter wird laut Hergen Rowehl deutlich, wie viel Wert die schleswig-holsteinischen Milchviehhalter auf gesunde und langlebige Kühe legen. In diesem Zusammenhang hob der Geschäftsführer zwei ganz besondere Dauerleistungskühe hervor: die schwarzbunte „Diana“ aus dem Zuchtbetrieb Ewald Bestmann aus Grönwohld und die rotbunte „Diggy“ aus der Zucht von Frank Sievers, Beidenfleth. Beide sind mittlerwei-

### Weiterentwicklung der Milchleistungsprüfung

le 18-jährig und haben eine aktuelle Lebensleistung von 206.708 beziehungsweise 196.260 Milch-kg und müssen damit auf nationaler und internationaler Ebene keinen Vergleich scheuen. An diesen Kühen wird deutlich, dass Leistung und Langlebigkeit und Gesundheit kein Widerspruch sein muss. Die Mechanisierung und Automatisierung in der Milchproduktion schreitet weiter voran. Mittlerweile setzten 242 Mitgliedsbetriebe mit insgesamt 424 Boxen Melkroboter für die Milchproduktion ein. Der LKV Schleswig-Holstein stellt seit vielen Jahren die für die Milchprobenahme erforderlichen Geräte zur Verfügung. Zwischenzeitlich steht mit dem Ori-Collector ein universelles Probenahmegerät zur Verfügung, das herstellerübergreifend eingesetzt werden kann. Ausdrücklich ermunterte Rowehl in diesem Zusammenhang die Mitglieder, jedes Gemelk im Rahmen der Milchleistungskontrolle zu beproben, um möglichst korrekte und repräsentative Ergebnisse für die Milchinhaltsstoffe zu erhalten.

Die Stallkontrolle mit den Tätigkeitsbereichen Tiererkennung, Milchmengenfeststellung, Milchprobenahme und Datenerfassung erfordert einen erheblichen Arbeitsaufwand für den durchführenden Leistungsprüfer beziehungsweise Landwirt. Deshalb gelte es, beispielsweise durch den Einsatz geeigneter Technik, die Milchkontrolle weiter zu optimieren und effizienter zu gestalten. Ein wertvoller Baustein könnte hier der Einsatz eines elektronischen Milchmengenmessgerätes sein. Bereits seit vielen Jahren bietet der LKV seinen Mitgliedern hierzu den LactoCorder der Firma WMB aus der Schweiz an. WMB ist derzeit das einzige Unternehmen, das sich mit der Weiterentwicklung von mobilen Milchmengenmessgeräten beschäftigt. Aktuell hat WMB die Arbeiten zu einer neuen Version des LactoCorders (LCTT) fertiggestellt und präsentiert dieses neue Gerät

potenziellen Kunden, so auch beim LKV in Kiel.

Mit den ebenfalls anwesenden Vertretern des dänischen Kontrollverbandes wurde die Nutzung von elektronischen Ohrmarken diskutiert, die in Dänemark Standard sind. Der praktische Testeinsatz erfolgte im Betrieb von Heiko Stolley, Breiholz. Der neue LactoCorder ist nach bisherigem Stand der Prüfungen ein robustes und praxistaugliches Milchmengenmessgerät und stellt gegenüber dem Vorgängermodell eine durchaus positive Weiterentwicklung dar. Nachteilig ist jedoch der sehr hohe Preis. Bei allen Vorteilen, die ein elektronisches Messgerät bei der Durchführung der Milchleistungsprüfung (MLP) hat wie zum Beispiel Genauigkeit, Arbeitsentlastung, ist ein Umstieg aufgrund der hohen Investitionssumme derzeit finanziell nicht darstellbar.

### Unterstützung des Herdenmanagements

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Landeskontrollverbandes bleibt die Unterstützung des Herdenmanagements durch die Vernetzung und Auswertung verschiedener Informationen und Datenquellen. Im Rahmen der Zusammenarbeit im Rinderdatenverbund (RDV GmbH) werden die im Internet abrufbaren Programme für die Mitglieder kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Beispielhaft nannte Rowehl die erweiterten Erfassungsmöglichkeiten für die Landwirte, die seit geraumer Zeit für die Abarbeitung der Milchleistungsprüfung berücksichtigt werden. Dadurch können mehrfache Erfassungen entfallen und die Stallkontrolle wird weiter

vereinfacht. Durch den letztjährigen Beschluss, den digitalen Mitteilungsweg zum Standardverfahren zu machen, stieg die Anzahl der Betriebe, die die angebotenen Online-Dienste nutzen, sprunghaft an und liegt auf einem hohen Niveau.

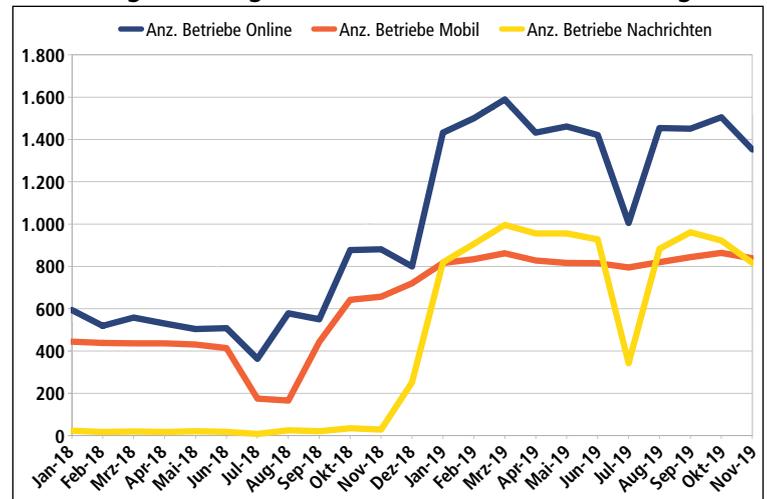
Die kontinuierliche Weiterentwicklung in den Mitgliedsbetrieben führt nach Ansicht des Geschäftsführers zu erhöhten Anforderungen an den Dienstleister LKV. Aus diesem Grund ist der LKV Schleswig-Holstein seit kurzem Mitglied in dem Verband „European Milk Recording“ (EMR). Im EMR haben sich Milchkontrollorganisationen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammengeschlossen. Ziel ist es, die vorhandenen Infrarot-Spektrendaten, die bei der Untersuchung der MLP-Proben automatisch anfallen, zum Beispiel für erweiterte Aussagen zum Gesundheitsstatus oder Ernährungsstand der Kuh, auszuwerten und zu nutzen.

Zukünftig wird sich die Landwirtschaft vermehrt mit der Reduktion von klimaschädigen Gasen beschäftigen müssen. Die Rinderhaltung steht hierbei besonders im Fokus, weil der Wiederkäuer erhebliche Mengen stark klimaschädigendes Methan ausstößt. In Projekt „eMission-Cow“ wurde die hierzu notwendige Grundlagenforschung betrieben und in dem darauf aufbauenden Folgeprojekt „Remission-Dairy“ sollen die Möglichkeiten zur Umsetzung in die landwirtschaftliche Praxis untersucht werden. Es wird erwartet, dass erste Kalibriergleichungen für die Schätzung der Methanemission beziehungsweise zur Futtereffizienz aus Milchproben im Frühjahr nächsten Jahres vorliegen. ➔



Hannah Lehrke und Claus Solterbeck stellen das EIP-Projekt Tierwohl-Check vor.

Abbildung: Nutzung der Onlinedienste durch LKV-Mitglieder



## Plattform für Datenaustausch

In seinem Lagebericht stellte Rowe abschließend fest, dass zunehmend mehr Technik von vielen verschiedenen Anbietern in die Kuhställe einziehen würde und die Digitalisierung zunehme. Problematisch sei aber weiterhin, dass eine Datenverknüpfung von Geräten oder Sensoren verschiedener Hersteller gar nicht oder nur schwierig herzustellen sei. Deshalb haben sich die Kontrollverbände seit Langem maßgeblich für die Schaffung einer herstellerübergreifenden Datenaustauschplattform eingesetzt und diese mit dem DLQ-Datenportal geschaffen. Da die Anbieter von Stall- und Melktechnik international agieren, sei es leider nicht gelungen, das DLQ-Datenportal breit als „Standard“ zu verankern. Aktuell gibt es eine neue, breit angelegte Initiative für eine international anzuwendende Datenstandardisierungsplattform.

Milchleistungsprüfungsorganisation und Rechenzentren aus USA, Kanada, Holland, Australien, Skandinavien und Deutschland haben sich hierzu zu einem entsprechenden Konsortium zusammengeschlossen. Die RDV GmbH (und

damit der LKV Schleswig-Holstein) haben eine Beteiligung an dieser Initiative beschlossen, um den reibungslosen und verlustfreien Datenaustausch für die Landwirte zu schaffen.

## Das EIP-Projekt Tierwohl-Check

Hannah Lehrke vom Landeskontrollverband Schleswig-Holstein informierte zu den Zielen



Eckhard Marxen bedankte sich bei Cord Riechmann und seiner Ehefrau Britta.

Fotos: Landeskontrollverband

und dem Stand des EIP-Projekts Tierwohl-Check, dass im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften gefördert wird. Das Thema „Tierwohl“ werde nach Meinung von Lehrke aktuell in der öffentlichen Diskussion häufig überstrapaziert und teilweise missverständlich diskutiert. Vor-

rangiges Ziel des Projektes sei es, die Milchviehalter zu motivieren, Tierwohl und die Erfassung objektiver Tierwohlkriterien unabhängig von der gesetzlichen Verpflichtung von Eigenkontrollen als Mehrwert zu erkennen. Hierzu wird unter anderem eine Smartphone-App erarbeitet, die eine einfache und praxistaugliche Erfassung von Tierwohlkriterien ermöglichen soll und gleichzeitig für die inner- und überbetriebliche Auswertung genutzt werden kann, sowie für die Dokumentation der vorgeschriebenen Eigenkontrollen einsetzbar ist. Claus Solterbeck aus Beringstedt, der als einer von vier Milchviehaltern maßgeblich an diesem Projekt beteiligt ist, ergänzte diesen Bericht aus Sicht eines Praktikers. Er hob hervor, dass die Erhebung von Tierwohlindikatoren vor „Betriebsblindheit“ schützen könne und dabei helfe, eigene Betriebsabläufe kritischer zu hinterfragen. Er stellte fest, dass eine bessere Tiergesundheit und höheres Tierwohl auch das eigene Lebensgefühl positiv beeinflusse.

## Regularien und Wahlen

Unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Cord Riech-

mann erfolgten die satzungsgemäßen Wahlen. Hierbei wurde Eckhard Marxen aus Gettorf, als Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand, in seinem Amt bestätigt. Als Nachfolger für den scheidenden Cord Riechmann wurde Matthias Steffens aus Hamburg als Mitglied in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt, und das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt Klaus Hauschildt aus Kükels.

Als Mitglied im Schiedsgericht wurde Jürgen Kühl aus Heinkenborstel bestätigt, als stellvertretende Mitglieder in diesem Gremium wurden Jann Petersen aus Tating und Jan Krabbenhöft aus Revensdorf gewählt. Auf Vorschlag des Kreiskontrollvereins Dithmarschen übernimmt Bente Scheel aus Barlt das Amt der Rechnungsprüferin.

Aus dem geschäftsführenden Vorstand schied der stellvertretende Vorsitzende Cord Riechmann aus Altersgründen aus. Riechmann war gut 32 Jahre in verschiedenen Ehrenämtern für den Landeskontrollverband tätig und wurde 1998 in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. In einer Laudatio würdigte Eckhard Marxen die von Cord Riechmann lange und erfolgreiche geleistete Arbeit für den Landeskontrollverband.

**Dr. Jörg Piepenburg**  
Landeskontrollverband  
Schleswig-Holstein  
Tel.: 04 31-3 39 87 22  
pi@lkv-sh.de

## Schwanensee



Mit Nachtfrösten verabschiedete sich das Jahr 2019 und ließ im Brenner Moor bei Bad Oldesloe eine zarte Eisschicht auf der Wasserfläche entstehen. Die Schwäne scheinen sich, unbeeindruckt vom Wintereinbruch, schon ein geeignetes Plätzchen zum Nestbau ausgesucht zu haben. Foto: Ulrike Baer